

JULI 2020

Persönlich zugestellt



KAUZ

KOPPLER ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELT & ZUKUNFT

KOPPLER GEMEINDEINFO · 02/2020



NACH DER »CORONA-PAUSE«

WIR SAGEN
DANKE!

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER!

Nach monatelangen Einschränkungen kommt nun wieder schrittweise das »normale« Leben zurück. Wir möchten uns bei allen bedanken, die auch während dieser Zeit für uns da waren: bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde (Amt, Bauhof, Kinderbetreuung), bei den Lehrerinnen und Lehrern, bei Frau Dr. Keuschnigg-Strassl und ihrem Team, bei unseren Nahversorgern im Ort und nicht zuletzt bei allen Freiwilligen, die Essen ausgefahren, Einkäufe getätigt oder einfach »nur« da waren und zugehört haben, wenn die Einsam-

keit wieder einmal erdrückend war. Schön, wenn man sieht, dass Koppl so zusammenhält! Es war für uns alle eine sehr herausfordernde Zeit.

Aber es war auch eine Nachdenkpause. Kann es in unserer Gesellschaft so weiter gehen wie bisher? Immer schneller, höher, weiter ohne Rücksicht auf unsere Mitmenschen und Lebensgrundlagen? Wir denken nicht. Deshalb werden wir wieder konsequent, konstruktiv und manchmal auch sehr bestimmt für eine nachhaltige und enkelgerechte Zukunft in unserer Gemeinde arbei-

ten. Das ist – zugegeben – auch in unserer Gemeinde oft das Bohren harter Bretter. Doch das ist es mit Sicherheit wert, um Neues möglich zu machen – mit dem Ziel, für uns alle das Beste zu erreichen.

Wir packen's wieder an!

GR Wolfgang Hyden,
GRⁱⁿ Eva Wimmer-Liko,
GV Horst Köpfelsberger,
GV Thomas Schafhuber
und das gesamte Team von
KAUZ/Die GRÜNEN Koppl

IMMER FRISCHE GEMEINDEINFOS UNTER BLOG.ZUKUNFT-KOPPL.AT



NEUE LANDWIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

– UNSERE IDEEN

Wir KAUZ/die GRÜNEN haben einen Antrag zur Überarbeitung der aktuellen Richtlinie für die Landwirtschaftsförderung in Koppl eingebracht, der einstimmig in den Umwelt- und Energieausschuss delegiert wurde. Unsere Vorstellungen:

- » Wir möchten im nächsten Jahr eine Anpassung vornehmen, nämlich die Gesamtmittel von 16.000 auf 20.000 Euro pro Jahr erhöhen, denn die Förderhöhe ist seit Jahren unverändert.
- » Die zusätzlichen Fördermittel sind für konkrete ökologische Maßnahmen vorgesehen (Blühstreifen, Hecken, Waldränder).
- » Wir werden kein neues Bürokratiemonster für die Landwirtinnen und Landwirte schaffen, die Teilnahme ist freiwillig.
- » Vorbildwirkung und Erfahrungsaustausch sind wichtig. Die geförderten Maßnahmen werden in der Öffentlichkeit vorgestellt und tragen damit auch zu einem besseren Verständnis für die wichtige Rolle der Bäuerinnen und Bauern im Naturschutz bei.
- » Wir verstehen Förderungen als Anreize, deshalb braucht es mittelfristig weniger Gießkannenprinzip, dafür mehr Förderung konkreter und zielgerichteter Maßnahmen im Klimaschutz.
- » Die Förderrichtlinien müssen mit den Bäuerinnen und Bauern bzw. ihrer Vertretung erarbeitet bzw. abgestimmt werden.

Auch die österreichische Landwirtschaft ist besonders vom Klimawandel betroffen (Dürre, Starkwasserereignisse, Spätfrost). Deshalb möchten wir als Klima- und Bodenbündnisgemeinde Initiativen für Artenvielfalt und Bodenschutz vor Ort unterstützen. Die Details zur Förderung werden gerade verhandelt. Ziel ist es, unsere Gemeinde wieder einen großen Schritt weiter in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit zu bringen. Wir freuen uns auf einen spannenden Prozess, zu dem wir alle Beteiligten sehr herzlich einladen möchten!

UMFRAGE

CARSHARING

Carsharing bedeutet »Auto-teilen«. Die Vorteile liegen auf der Hand, wenn sich mehrere Menschen ein Auto teilen:

- » Geringere Kosten
- » Weniger Platzbedarf
- » Effiziente Nutzung durch weniger Stehzeiten
- » Beitrag zum Umweltschutz
- » Keine Wartung/Reparaturen zu organisieren
- » etc.

Natürlich gibt es auch Nachteile (z.B. geringere Flexibilität), die aber mit etwas vorausschauender Planung und einer professionellen Buchungsplattform (z. B. online und telefonisch) entschärft werden können. Wir sind sicher, dass das ein zukunftsweisendes Modell ist, das mittel- bis langfristig einige (Zweit-)Autos ersetzen kann. Wichtig ist auch die Kombination mit dem Öffentlichen Verkehr. Auch der Stellplatz und damit die Erreichbarkeit des Fahrzeugs für möglichst viele Menschen zu Fuß oder dem Fahrrad sind wichtig.

Der Umwelt- und Energieausschuss führt gerade eine Umfrage zu diesem Thema durch, die der aktuellen Koppler Gemeindezeitung beigelegt ist. Wir ersuchen Euch, diesen auszufüllen, damit wir auch in unserer Gemeinde zukünftig Carsharing anbieten können, indem wir auf den Bedarf in unserer Gemeinde möglichst gut bei der Planung eingehen können. Bitte macht fleißig mit!

Der Fragebogen kann auf www.koppl.at im Bereich Neuigkeiten auch als PDF heruntergeladen werden.

FAIRKABELN – EIN VEREIN

KÄMPFT FÜR DAS ERDKABEL

Dieser Verein hat sich zum Ziel gesetzt, dass die unsägliche 380-kV-Freileitung, die ja wie allgemein bekannt auch über den Nockstein führen soll, doch noch als Erdkabel verwirklicht wird. Was auf den ersten Blick unrealistisch wirkt, stellt sich bei genauem Hinsehen als durchaus machbar heraus.

Mittlerweile hat der Verein über 7.000 Unterstützerinnen und Unterstützer und das nicht nur entlang der Freileitungstrasse, sondern in ganz Österreich. Denn niemand kann und will sich vorstellen, dass unser Naherholungs- und Tourismusgebiet so verschandelt wird. Die Leitung ist zwar schon im Bau, aber noch ist sie nicht fertig. Das heißt, wenn der politische Wille vorhanden wäre, diese Stromautobahn doch noch in der Erde zu verlegen, wäre das durchaus realistisch, denn auch Zwentendorf wurde nie in Betrieb genommen, weil es das Volk so wollte. In den letzten fünf Jahren ist außerdem eine Erdverkabelung zum Stand der Technik geworden. Sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland wird sie schon umgesetzt. Der Verbund aber – und damit ein Unternehmen, das der Republik Österreich und damit uns allen gehört – verschließt sich dieser neuesten Technologie. Aber nur gegen unseren Widerstand!

Der Verein setzt sich zum Ziel die Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren, sodass auch beim Höchstgericht, wo noch zwei Entscheidungen ausständig sind, die Information ankommt, dass ein Großteil der Bevölkerung – und wir werden immer mehr – gegen so eine Landschaftverschandelung auftritt. Wir haben durch Demonstrationen (eine davon mit über 1.000 Personen) und Protestaktionen an Mastenstandorten erreicht, dass auch die Politik auf uns aufmerksam wurde und nun weiß, dass wir diesen Wahnsinn (Fällung von 800.000 Bäumen) nicht so einfach hinnehmen.

Der Verein ist überparteilich, politisch unabhängig und blickt in die Zukunft. Wenn ihr dieses Anliegen unterstützen wollt, tragt euch bitte unter www.fairkabeln.at ein. Und vor allem: Sagt es auch weiter!

Die Gemeinden Koppl und Eugendorf und die Bürgerinitiative Koppl treten nach wie vor in laufenden Einspruchsverfahren gegen diese Leitung auf.

Nur gemeinsam sind wir stark!

GRⁱⁿ Dr. Eva Wimmer

BUCHTIPP:

UNSERE WELT

NEU DENKEN

Maja Göpel

Ullstein Verlag

Hardcover

208 Seiten

ISBN: 9783550200793

Erschienen: 28.02.2020



Unsere Welt steht an einem Kipp-Punkt, und wir spüren es. Einerseits geht es uns so gut wie nie, andererseits zeigen sich Verwerfungen, Zerstörung und Krise, wohin wir sehen. Ob Umwelt oder Gesellschaft – scheinbar gleichzeitig sind unsere Systeme unter Stress geraten. Wir ahnen: So wie es ist, wird und kann es nicht bleiben. Wie finden wir zu einer Lebensweise, die das Wohlergehen des Planeten mit dem der Menschheit versöhnt? Wo liegt der Weg zwischen Verbotssystem und Schuldfragen auf der einen und Wachstumswahn und Technikversprechen auf der anderen Seite? Diese Zukunft neu und ganz anders in den Blick zu nehmen – darin besteht die Einladung, die Maja Göpel ausspricht.

INFO GV-SITZUNG

16. JUNI 2020

In der ersten Sitzung nach der sog. »Corona-Pause« hat sich die Koppler Gemeindevertretung eine neue Geschäftsordnung gegeben. Das ist aufgrund einiger Neuerungen in der Gemeindeordnung notwendig. Wir KAUZ/Die GRÜNEN haben darauf gedrängt, dass bezüglich Transparenz zumindest keine Verschlechterungen eingeführt werden. Das ist uns großteils auch gelungen und damit konnte die neue Geschäftsordnung auch einstimmig beschlossen werden. Neben Raumordnung am Salzburgring (von der ÖVP alleine beschlossen) und der Förderung für einen Pumptrack des Mountainbikeclubs (vertagt) war die Gemeindevertretung auch wieder Behörde in einem Berufungsverfahren gegen einen Bescheid des Bürgermeisters (nicht-öffentlicher Tagesordnungspunkt). Wir KAUZ/Die GRÜNEN würden uns wünschen, diese Instanz endlich wie in einigen anderen Gemeinden auch an das Landesverwaltungsgericht abzugeben, um sowohl für Berufenden als auch Bauwerber schnellere Entscheidungen zu ermöglichen. Jetzt entscheidet ein (eigentlich) politisches Gremium (mit absoluter Mehrheit der Bürgermeisterpartei) über die Rechtmäßigkeit eines Bescheides des Bürgermeisters. Das ist einfach nicht mehr zeitgemäß und verlängert Verfahren unnötig.

NACHHALTIGE NAHVERSORGUNG ODER DIE AUTOMATISIERUNG UNSERER GESCHÄFTE



In der letzten Gemeindezeitung wurden die Nahversorger der WIR-Region als Helden der Krisenzeit erwähnt. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen – außer unsere Koppler Betriebe speziell hervorzuheben. Wir vom KAUZ möchten uns hiermit noch einmal direkt bei Kramer-Eva, den Familien Fuchs und Lang und den Firmen Lettner und Hofabäck u.a. recht herzlich dafür bedanken, dass sie trotz Beschränkungen und Auflagen auch in Coronazeiten für uns da waren.

Was uns noch am Herzen liegt: Es gibt Hinweise, dass die Tendenz, alles AUTOMATISIEREN zu wollen, nun auch die Nahversorgung in Koppl erreichen soll. Vorrangiges Ziel der Gemeindeentwicklung ist es aber, die Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass sich bestehende Geschäfte entwickeln und – wo notwendig – neu geschaffen werden können. Denn die NAHversorger versorgen uns nicht nur mit den täglichen Dingen, sondern haben auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion für unseren Ort. »Rund-um-die-Uhr-Automaten« mögen zwar praktisch sein, sie sind aber vermutlich auch ein weiterer Schritt zu einem »seelenlosen« Dorf. Koppl hat sich aber mit Sicherheit etwas Besseres verdient.

Zugegeben: Koppl hat in der Vergangenheit einige Fehler nicht gemacht, mit deren Auswirkungen andere Orte heute massiv kämpfen (z. B. Stichwort Einkaufsparks am Kreisverkehr außerhalb des Ortes). Stellen wir also sicher, dass diese Fehler nicht mit 20 Jahren Verspätung doch noch nachgeholt werden.

P.S. Dasselbe gilt übrigens für den Erhalt unserer Wirtshäuser. Auch hier braucht es langfristige Konzepte und entsprechende Impulse, Rahmenbedingungen und Schwerpunktsetzungen in der Gemeindepolitik.

ALTERNATIVEN FÜR DEN SALZBURGRING



An die coronabedingte Motorsportruhe in Koppl könnte man sich direkt gewöhnen. Nach diesem Erlebnis ist man versucht einmal ganz grundsätzlich über die Zukunft des Salzburgrings nachzudenken. Und in diesem Zusammenhang auch über dessen Rolle für die Gemeinden. Es wurde uns allerdings bereits ausgerichtet, dass der Ring wohl immer eine Rennstrecke bleiben werde. Warum eigentlich? Weil es immer schon so war?

EINNAHMEN

Wenn man ehrlich ist: Die Einnahmen für die Gemeinden und die Vereine scheint mittlerweile überschaubar. Einzig Electric Love trägt zu einem gewissen Teil zu den Einnahmen bei. Der Rest ist einfach vernachlässigbar. Wie viel mehr würde hier ein gemeindeübergreifendes Gewerbegebiet bringen? Wenn man sich bemüht, hier innovative Zukunftsbetriebe anzusiedeln (Energiesektor, Mobilität etc.), wären die Einnahmen ein Vielfaches, zudem würden nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen. Man hätte zudem den Vorteil, dass man Gewerbebetriebe nicht wie jetzt entlang der Bundesstraße auffädeln muss und damit den ländlichen Charakter unserer Gemeinde noch mehr zerstört.

TOURISMUS

Wie passt ein Ring für Verbrennungsmotoren in das Konzept für nachhaltigen Tourismus im Land Salzburg? Aus unserer Sicht gar nicht. Ein Spielberg reicht für ein Land wie Österreich völlig. Wir glauben, dass



es viel besser wäre, sich über Alternativen z.B. für Beherbergungsbetriebe Gedanken zu machen. Die goldenen Zeiten des Rings sind vorüber und sie werden (auch aufgrund der beengten Platzverhältnisse im Nesselgraben) vermutlich nicht so schnell wieder kommen. Auf die Elektromobilität zu setzen ist zwar der richtige Ansatz, doch ob sich die Formel-E (bzw. am Salzburgring sicher kleinere Klassen) durchsetzen wird, ist fraglich. Stattdessen könnte zusätzlich zu den Betrieben ein Messegelände für innovative Technologien durchaus zusätzliche Nächtigungen bringen. Kombiniert mit einem Naherholungsgebiet könnte so eine neue regionale und nachhaltige Wertschöpfung auch im Tourismusbereich entstehen.

NUTZUNGSKONFLIKTE

Seit jeher ist der Ringbetrieb von teils intensiven Auseinandersetzungen mit Teilen der Bevölkerung überschattet, u.a. verursacht durch Baulandwidmungen durch die Gemeinde Koppl in unmittelbarer Nähe des Ringgeländes. Ein unbefristeter – und aus unserer Sicht – veralteter Veranstaltungsstättenbescheid aus 1990 und die trotz mehrmaliger Versprechen nie installierte stationäre Anlage für eine nachvollziehbare Lärmmessung tun ihr Übriges. Mit einer Alternativnutzung könnten diese Konflikte endlich beseitigt werden. Davon würde die gesamte Gemeinde (und Region) nachhaltig profitieren.

ELECTRIC LOVE?

Bleibt noch das Electric Love ... ein Thema, das na-

türlich für die jungen Menschen sehr wichtig ist. Wie damit umzugehen ist, muss sicher in die Überlegungen miteinbezogen werden. Aber es ist davon auszugehen, dass auch hier langfristige Lösungen für den Fortbestand möglich sein werden.

FAZIT

Eine Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Land steht 2025 an. Es ist jetzt Zeit (auch im Hinblick auf das Räumliche Entwicklungskonzept der Gemeinde) für einen ergebnisoffenen Nachdenkprozess, der mit allen Beteiligten auf Augenhöhe geführt werden muss. Über 50 Jahre nach der Gründung des Ringes ist es notwendig, in eine neue Zukunft zu blicken. Dafür braucht es Zeit. Das Schlimmste wäre, wenn wieder eine vorzeitige Verlängerung des Pachtvertrags zwischen Ringbetreiber und Land zustande kommen würde, wie das bereits bei der letzten Verlängerung Anfang der 2000er Jahre geschehen ist. Dadurch würden vollendete Tatsachen geschaffen, langjährige Probleme und Konflikte in die Zukunft verlängert und damit der Status Quo für weitere Jahr(zehnt)e sozusagen ein»asphaltiert«. Das kann nicht im Sinne einer verträglichen Lösung für die Gemeinden und damit für die Bevölkerung sein. Wir wünschen uns von allen Seiten endlich eine offene und transparente Diskussion über die Zukunft des Salzburgrings auf den Flächen, die großteils immerhin dem Land – sprich uns allen – gehören.

DIE KOPPLER

GEMEINDEZEITUNG

Die Gemeindezeitung ist eine Amtliche Mitteilung, die an jeden Haushalt zugestellt werden muss. Vorrangig sollte sie dazu da sein, Gemeindegewerinnen und -bürger über den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde zu informieren (Gebühren, Öffnungszeiten, etc.). Immer wieder hören wir aber Kritik, dass aufgrund der Fülle an Veranstaltungshinweisen, Werbeeinschaltungen etc. wichtige Informationen untergehen. Auch was abgedruckt wird und was nicht, scheint teils schwer nachvollziehbar. Diese Kritik können wir gut nachvollziehen.

Was wir aber überhaupt nicht nachvollziehen können, ist darin auf unsere politische Kritik am Bürgermeister (nicht am Gemeindeamt oder ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie geschrieben wurde) so zu reagieren, wie das in der Ausgabe 02/2020 geschehen ist. Man kann nämlich schon davon ausgehen, dass wir als KAUZ/Die GRÜNEN keine Behauptungen in den Raum stellen, ohne sie beweisen zu können.

Gedeihliche Zusammenarbeit im Sinne der Bevölkerung kann nur auf Augenhöhe mit allen Fraktionen geschehen. Was wir aber gar nicht vertragen, ist wenn wir von der ÖVP im Kreis geschickt oder in Ausschusssitzungen unvollständig informiert werden und man uns damit zeigt, dass man uns scheinbar nicht ganz für voll nimmt.

HEIMAT IST DORT,
WO ICH MICH EINBRINGE.

- nach Hubert Achleitner, derstandard.at - Juni 2020

KONTAKT & RÜCKFRAGEN, VORSCHLÄGE & ANREGUNGEN:

- » kontakt@zukunft-koppl.at
- » blog.zukunft-koppl.at
- » +43 650 593 39 19

Wir freuen uns immer über interessierte Kopplerinnen und Koppler, die gemeinsam mit uns Koppl nachhaltig und zukunftsfit machen möchten. Meldet euch!



WAS DER KAUZ ...

... SUPER FINDET:

- + Zusammenhalt während der Coronakrise in Koppl: Die Ehrenamtlichen, die andere unterstützt haben und für sie da waren.
- + Unsere Nahversorger, die trotz Einschränkungen während der Coronazeit für unseren täglichen Bedarf gesorgt haben ...
- + Unsere Hausärztin und ihr Team, die die medizinische Versorgung gewährleistet haben.
- + Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die ebenfalls dafür gesorgt haben, dass in dieser schwierigen Zeit alles weiterläuft und jetzt wieder gut anlaufen kann.
- + Das Engagement und der Einsatz von fairkabeln.at

... WENIGER MAG:

- Bautätigkeiten der Austrian Power Grid für die 380-kV-Freileitung – wie am Heuberg
- Intransparenz bei Entscheidungen
- Gemeindevertretung als »Abnick-Organ« bereits im Vorfeld geschaffener vollendeter Tatsachen
- Lärmbelästigung durch den Salzburgring
- keine dauerhafte Lösung zum Erhalt des Koppler Moors in Sicht
- Weiter wie bisher, weil es immer schon so war ...

KAUZ
KOPPLER ARBEITSGRUPPE FÜR UMWELT & ZUKUNFT



DAFÜR STEHEN WIR:

- » NATUR-, UMWELT- & KLIMASCHUTZ
- » ÖFFI- & E-MOBILITÄT
- » FAIRNESS & MITBESTIMMUNG
- » EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE

